

## **Aufruf**

Für das Forschungsprojekt

### **„Die Rolle von LehrerInnen in und nach der 1968er Bewegung“**

suchen wir:

1. Zeitzeug\_innen
2. Dokumente

Lehrer\_innen hatten, so unsere These, eine wichtige Funktion als Multiplikator\_innen für das, was den „kritischen Geist von ‘68“ ausmachte. Sie trugen ihn keineswegs einheitlich, aber vermutlich umso wirksamer, in Klassen, Schulen, Elternhäuser und belebten so eine Zivilgesellschaft, die in den folgenden Jahrzehnten zahlreiche neue Initiativen hervorbrachte.

Der „kritische Geist von 68“ schob in Schulen die Kritik und den „Rückbau“ autoritären Verhaltens an, schuf neue Unterrichtsmethoden, sorgte für andere Lerninhalte, setzte mehr Mitsprache und Mitwirkung durch und dachte um: mehr Beziehung statt Erziehung.

Untersucht werden soll, welche Ziele und Wertvorstellungen Lehrer\_innen im Einzelnen vertraten und wie sie sie umsetzten. Was hatte Erfolg, was scheiterte, an welche Widerstände gerieten sie? Gaben sie ihre Ziele auf oder verschoben sie sie? Wie veränderten sich Schule und Unterricht nach ‚1968‘? Dabei stehen nicht unbedingt aufsehenerregende Ereignisse, Pläne oder Maßnahmen im Vordergrund; vielmehr soll es um den sich wandelnden Alltag des Lehrens und Lernens gehen.

Erinnerungen von Zeitzeug\_innen und Dokumente von damals (Positions-papiere, Reformvorschläge, Unterrichtskonzepte und -materialien) können darüber Auskunft geben.

**Wer in der Zeit zwischen Mitte der 1960er und Mitte der 80er Jahre als Lehrerin oder Lehrer tätig war und bereit ist, sich als Zeitzeuge zur Verfügung zu stellen, melde sich bitte bis zum 30.11.20 bei: Jutta Martens-Hinzelin; juttamahi@aol.com.** Gleiches gilt, wer Dokumente aus der Zeit noch zu Hause hat oder weiß, wo solche zu finden sind.

#### Zum Forschungsprojekt:

Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt des Historischen Arbeitskreises SDS/APO Hamburg ‘68 (Arwed Milz) und der Professur für Historische Bildungsforschung an der Universität Hamburg (Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann). Zunächst sollen in einem ersten Schritt Dokumente gesammelt und Erinnerungen in Form von Interviews festgehalten werden. Die Auswertung erfolgt zweitens zunächst im Rahmen einer erziehungswissenschaftlichen Masterarbeit an der Universität Hamburg. Deren Ergebnisse werden dann in einem Beitrag auf der Webseite des Historischen Arbeitskreises (<https://sds-apo68hh.de>) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit ist im Sommer 2021 zu rechnen.

20.10.2020 gez. Prof. Dr. Kesper-Biermann, Arwed Milz